

Verständnis tragen auch die jeder einzelnen Karte beigefügten Informationen bei. So empfiehlt sich der Bildband „Gruß aus Backnang“ als eine Bereicherung für jeden an der Vergangenheit Backnangs Interessierten. Eine wünschenswerte Ergänzung wäre ein dem Werk vorangestellter kurzer Abriß der Geschichte Backnangs in den letzten 100 Jahren, damit dem Leser Gelegenheit gegeben wäre, die Postkarten und die darauf dargestellten Straßen und Gebäude auch historisch-chronologisch einzuordnen.

Ingolf Layher

*

20 Jahre Vereinigung der Schüler, Freunde und Förderer des Gymnasiums in der Taus e.V. Backnang 1973 bis 1993. Eine kleine Chronik. Hrsg. v. d. Vereinigung ... 1993, 57 S.

Bei der „kleinen Chronik“ handelt es sich um eine im Schnelldruck gefertigte Broschüre im Format DIN A4. Zahlreiche Fotos und Reproduktionen alter Zeitungsberichte sind in den aus vielen Einzelartikeln bestehenden Text eingestreut und ermöglichen als zeitgenössische historische Quellen einen unmittelbaren Zugang zu den beiden Jahrzehnten der Schul- und Vereinsgeschichte. Dabei fällt auf, daß zwischen der Entstehungszeit des Tausgymnasiums und seines Fördervereins und heute doch schon eine erhebliche zeitliche Distanz liegt: Aussehen und Mode der 1973 fotografierten Personen wirken im wahrsten Sinne des Wortes vergangen und auch die Diktion der wiedergegebenen Zeitungsartikel zeigt, daß seit damals eine ganze Generation vergangen ist.

Gerhard Fritz

*

100 Jahre - 1894 bis 1994 - Gewerkschaft Leder, Ortsverwaltung Backnang. Ohne Ort, ohne Jahr (Backnang 1994), 18 S.

Das im Format DIN A4 erschienene, in lederähnliches Elefantenhautpapier gebundene Heft ist weit mehr als die üblichen Broschüren, die zum 100jährigen Jubiläum eines Vereins oder einer Gewerkschaftsorganisation zu erscheinen pflegen. Vorgelegt werden nicht die üblichen Grußworte aus der Feder aller möglichen wichtigen und weniger wichtigen Personen, vorgelegt wird vielmehr eine erstaunlich solide Aufarbeitung der 100 Jahre Leder-gewerkschaftsgeschichte in Backnang. Der gefällig zweispaltig gesetzte Text wird unterbrochen von zahlreichen faksimilierten Zeitungsartikeln

oder sonstigen Quellentexten, die das Geschriebene eindrucksvoll ergänzen. Leider fehlen jegliche redaktionelle Angaben, so daß man nirgends erfährt, wer der Autor des auf hohem Niveau geschriebenen Textes ist. Das Heft ist nicht nur eine Gewerkschaftsgeschichte, sondern mit seinen zahlreichen Detailinformationen über Streiks und politische Aktionen ein wichtiger Baustein zu Backnangs Wirtschaftsgeschichte schlechthin.

Gerhard Fritz

*

125 Jahre Städtisches Blasorchester Backnang. 1869 bis 1994. Festschrift und Jahresprogramm 1994. Backnang: Michel 1994, 68 S.

In jedem Vereinsleben gehört die Wiederkehr des Tages der Gründung zu den erfreulichsten Ereignissen, denn in jedem Jubiläum spiegelt sich zu Recht der Stolz wider, als Gemeinschaft die Wogen der Zeit überstanden zu haben. Doch mußten viele traditionsreiche Vereine bei Vorüberlegungen zu Feierlichkeiten zur leidigen Erkenntnis gelangen, daß ihr eigentliches Gründungsdatum gar nicht bekannt ist. Von diesem Problem ließ sich das Städtische Blasorchester Backnang nicht entmutigen, im Laufe des Jahres 1994 sein 125jähriges Bestehen zu feiern. Im zurückgerechneten Jahr 1869 fand zwar keine Vereinsgründung statt, denn damals trat nur Thomas Zink seinen Dienst als städtischer Turmbläser an, aber daraufhin sammelte er weitere Bläser um sich, aus denen schließlich das Blasorchester hervorging. So können sich die 125 Jahre zwar strenggenommen nicht auf das jetzige Blasorchester beziehen, aber es hat sich 1869 ein folgenreicher Einschnitt für die Backnanger Orchestergeschichte ereignet. Aus Anlaß dieses Jubiläums entstand eine Festschrift, die zwischen den obligatorischen Grußworten, Festprogrammen und Firmenanzeigen mit einem leider leicht übersehbaren kleinen Juwel aufwarten kann: Einen vom Backnanger Stadtarchivar Gerhard Fritz erstellten knapp zehnteiligen Beitrag mit dem Titel „Viele Jahrhunderte Backnanger Musikgeschichte“. Ausgehend von der Bedeutung der Musik im Backnanger Stift schildert Fritz mit vielen Details Vorkommnisse musikalischer Art in der Stadtgeschichte, nennt die bekannten Namen der Musikanten und Turmbläser und vergißt dabei nicht, das Jahr 1869 zu erwähnen. Die Geschichte des Blasorchesters wird dabei im historischen Zusam-